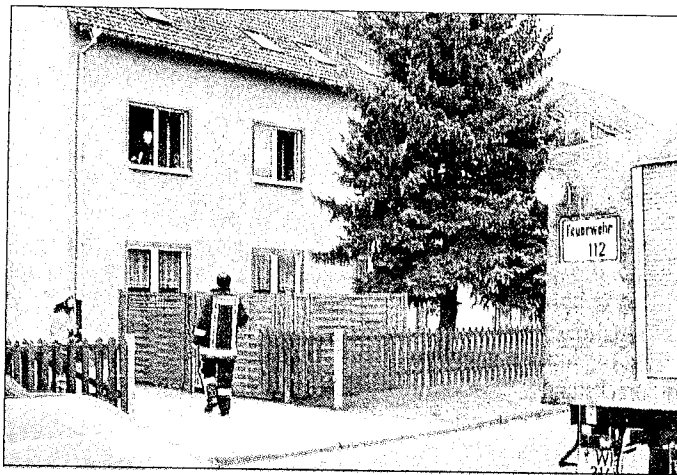


Elektriker löschte Brand im Wohnheim

Wittstocker Feuerwehr in kürzester Zeit mit starker Mannschaft in Bereitschaft

WITTSTOCK ■ Der Hauselektriker im Awo-Wohnheim für psychisch Kranke im Rackstädter Weg in Wittstock hat gestern wahrscheinlich einen Wohnheimbrand verhindert. Mit einem Feuerlöscher hatte er einen brennenden Papierkorb im Hausflur des Obergeschosses gelöscht. Als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer bereits mit Pulver erstickt worden. Im Papierkorb wurde eine Zigarette entdeckt, die möglicherweise glimmend dort hineingeworfen wurde und den Brand verursacht haben könnte.

Die Wittstocker Feuerwehr wurde um 9.22 Uhr alarmiert. Als sie eintraf, drangen Rauchschwaden durch die vielen geöffneten Fenster ins Freie. Die 25 Heimbewohner seien zu keiner Zeit gefährdet gewesen. In der Wittstocker Feuerwache trafen inzwischen immer mehr Mitglieder der Feuerwehr ein, die sich auf einen möglichen Einsatz vorbereite-



Alarm für die Wittstocker Feuerwehr: Ein Papierkorb im Obergeschoss des Awo-Heims brannte.

FOTO: DIEDERICH

ten. Viele waren direkt vom Arbeitsplatz zur Feuerwache gefahren. „Das angekündigte Objekt, ein Pflegeheim, rechtfertigt die Eile und das personelle Aufgebot“, sagt Stadtbrandmeister Frank Kähler. Nur eine kleine Truppe wurde zum Heim geschickt, die sich übers Ausmaß für die weitere Ein-

satzplanung informieren sollte. Auf hektisches und lautes Handeln wurde verzichtet, um die Heimbewohner nicht zusätzlich zu ängstigen.

Die Feuerwehrleute kontrollierten, ob sich wirklich nichts mehr erneut entzünden konnte und rückten wieder ab. „Lieber so, als ein richtiger

Brand in dem Wohnheim“, kommentierte ein Feuerwehrmitglied den glimpflichen Ausgang.

Im Heim gilt Rauchverbot. Es gibt speziell gesicherte Raucherzimmer. „Nicht immer ist auszuschließen, dass Patienten gegen das Rauchverbot verstoßen“, sagt Leiter Walter Trost vom Awo-Dienstleistungszentrum in Wittstock. Das Heim ist mit Standard-Brandschutztechnik ausgestattet. Bei Rauch schließen sich die Türen, auch Rauchmelder sind installiert. Durch Pflegepersonal ist eine 24-Stunden-Betreuung im Haus gewährleistet. Inzwischen wurde mit der Installation modernster Brandmelder- und Sicherheitsanlagen in dem Haus begonnen. Die Arbeiten werden noch einige Wochen dauern. „Dann haben wir das Modernste vorzuweisen, was es derzeit für die Sicherheit von Heimbewohnern gibt“, sagt Walter Trost. *gpd*